

# Schwaben schnuppern „Berliner Luft“



Zwischen Bundeskanzleramt und Paul-Löbe-Haus verabschiedete der Bundestagsabgeordnete Thomas Bareiß (Mitte) seine Gäste aus dem Landkreis Sigmaringen. Die hatten mit dem Politiker auch aktuelle Probleme der Region diskutiert. BILD: RAPP

- Kreisblasmusikverband in der Bundeshauptstadt
- Thomas Bareiß diskutiert regionale Themen

VON REINHARD RAPP

**Kreis Sigmaringen/Berlin** – Die berühmte-berühmte „Berliner Luft“ schnuppern und dabei Blicke hinter die Kulissen der politischen Arbeit werfen, dazu hatten Mitglieder der Kreisverbände Sigmaringen und Zollernalb im Blasmusikverband Baden-Württemberg einige Tage Gelegenheit. Auf Einladung des CDU-Bundestagsabgeordneten Thomas Bareiß durften sie mit dessen Mitarbeiterin im Sigmaringer Wahlkreisbüro, Brigitte Miller, und mit Frank Bühler am Lenkrad des Busses in die Bundeshauptstadt reisen.

Dort erwartete die Gruppe ein informatives und reichhaltiges Programm an

Besichtigungen und Führungen. In der Schaltzentrale der bundesdeutschen Macht, dem Bundeskanzleramt, erhielten die Gäste aus dem Süden der Republik auch Raum und Tisch gezeigt, wo sich das Bundeskabinett mit der Kanzlerin versammelt. Als „heimliches Mitglied“ des Parlaments fühlten sich manche, als sie auf den Abgeordnetenplätzen im Sitzungssaal des Europaausschusses Platz nahmen, um dort vom Bundestagsabgeordneten Thomas Bareiß begrüßt wurden, der in Berlin den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen vertritt. Er versorgte die Besucher mit neuesten Nachrichten aus dem Bundestag. Bareiß führte dabei umfassend und präzise in das politische Geschehen ein und

gab einen Umriss seiner parlamentarischen Tätigkeit seit Eintritt in den Deutschen Bundestag.

In der anschließenden Fragestunde kamen hauptsächlich Themen aus der Heimat zur Sprache, wie die Wiedervernässung des Pfrunger Rieds, der Erhalt der Bundeswehrstandorte Sigmaringen, Mengen/Hohentengen, Stetten a.k.M. und Meßstetten wie auch der Ausbau des Verkehrsnetzes in beiden Landkreisen. Zur Standortfrage verwies der Abgeordnete auf die Bekanntgabe des neuen Konzeptes durch den Bundesverteidigungsminister Thomas de Maizière im Herbst diesen Jahres. „Für weitere Verkehrsprojekte wird vor allem viel Geld benötigt“, stellte Bareiß fest und betonte, dass auch künftig in Baden-Württemberg investiert werden wird.

Für bedrückte Stimmung sorgten die Besuche in den Gedenkstätten Hohen-

schönhausen, der ehemaligen Zentralen Untersuchungshaftanstalt der StaSi und im Bendlerblock, in der des Deutschen Widerstandes gedacht wird. An politischen Gesichtspunkten orientierte sich eine Stadtrundfahrt und natürlich auch ein Besuch im Plenarsaal des Parlaments. Beeindruckend waren die Blicke von der Glaskuppel in den Saal selbst, aber auch in alle Richtungen auf die Hauptstadt. In der Landesvertretung Baden-Württemberg gab es nicht nur ein vorzügliches Essen, sondern ausführlich Erklärungen zur Funktion und Arbeit dieser „Quasi-Botschaft“ am Sitz der Bundesregierung. Eine weitere Führung, diesmal in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, rundete den Besuch in der Bundeshauptstadt ab und vollgepackt mit Eindrücken aller Art starteten die Musiker und ihre Begleitungen gen Heimat.